

**Lehrgrabung im
frühmittelalterlichen Gräberfeld von Micheldorf-Am Stein, OÖ
August 2023
Grabungsleitung Barbara Hausmair**



Das frühmittelalterliche Gräberfeld Micheldorf-Am Stein ([Link Projektseite](#))

Seit 2022 erforschen wir am FB Mittelalter- und Neuzeitarchäologie das frühmittelalterliche Gräberfeld von Micheldorf-Am Stein, OÖ. Bisher konnten 59 Körpergräber dokumentiert und 44 Individuen ausgegraben werden. Die schlichten Beigaben (Kleidungszubehör, Bronzeblechschmuck, Keramik) datieren vom 8. bis 9./10. Jh. u.Z. und zeigen kulturelle Verbindungen in den awarischen und ostalpinen-karantanischen, aber auch den byzantinischen Raum. Neben einem sehr hohen Anteil frühverstorbener Kinder (max. 3 Jahre), konnten 2022 auch zwei Grabgruppen identifiziert werden die räumlich durch eine wegähnliche Struktur getrennt sind, sowie Schmuckgegenstände mit Motiven, die christliche Glaubensvorstellungen in der Bestattungsgemeinschaft nahelegen.

Das Gräberfeld ist wissenschaftlich von höchster Relevanz, denn es ist das dritte frühmittelalterliche Gräberfeld im Raum Micheldorf, wodurch eine mikroregionale Untersuchung zur frühmittelalterlichen Siedlungskammer möglich wird. Hinzukommt, dass das südöstliche Oberösterreich im 7. und 8. Jhdt. der Grenzraum zwischen fränkischen und awarischen Herrschaftsgebieten war, und auch im 9. Jhdt. eine kulturelle Kontaktzone im Voralpenland blieb, für die traditionell auch ein hohes Migrationsaufkommen im Frühmittelalter angenommen wird. Zentrale Forschungsfragen sind:

- Woher kamen die Menschen, die in Micheldorf bestattet wurden - aus dem inneralpinen Raum, aus Osten über die Donau und dann nach Süden, aus dem Westen, oder doch aus der Region?
- Welchen Einfluss hatte die Siedlungslage in einer politischen und kulturellen Pufferzone auf die Bevölkerungsgenese im südöstlichen Oberösterreich?
- In welchem Verhältnis stand die Bestattungsgemeinschaft von Micheldorf-Am Stein zu anderen Bestattungsgemeinschaften der Region? Können auf Grundlage der demographischen Strukturen Rückschlüsse auf die Siedlungsstrukturen gezogen werden?

- Können anhand der Grabbeigaben und Bestattungspraktiken Entwicklungen in der religiösen Praxis und Zugehörigkeit erkannt werden?
- Was hat es mit den beiden entdeckten Grabgruppen im Bestattungsplatz auf sich? Sind es nur chronologische unterschiedliche Phasen oder bestatteten unterschiedliche soziale Gruppen/Familien/Glaubensgemeinschaft ihre Toten im selben Gräberfeld aber doch separat?

Fokus der Grabung 2023 liegt auf der weiteren Erforschung des Verhältnisses der beiden Grabgruppen, der Klärung der möglichen Wegstruktur im Gräberfeld und der weiteren Erschließung von Funden, menschlichen Überresten und Sedimentproben. Durch die interdisziplinäre Aufarbeitung von Chronologie (Kooperation mit FWF-Projekt Chronocu/Uni. Innsbruck), Kultur- und Sozialstrukturen, Raumstrukturen, Anthropologie und Genetik (Kooperation mit ERC HistoGenes-Projekt der ÖAW) werden neue Aufschlüsse über die Bestattungsgemeinschaft aber auch die mikro- und überregionalen Entwicklungen im frühmittelalterlichen Mitteleuropa erzielt werden.

Lehrinhalte/Lernziele

Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angeleitete Grabungsarbeiten mit Schwerpunkt auf Freilegung und Bergung menschlicher Überreste und fragiler Funde ▪ Dokumentation archäologischer und anthropologischer Befunde/Funde (Vermessung/Fotografie/schriftliche Dokumentation) ▪ Mitarbeit bei der Fundverwaltung und digitalen Aufarbeitung der Dokumentation (Grabungsdatenbank, Planerstellung in GIS) ▪ Mitarbeit bei der „Erstversorgung“ menschlicher Überreste
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufbau bzw. Erweiterung der Grabungspraxis mit Schwerpunkt Bestattungskontexte ▪ Je nach Vorkenntnissen: Erlernen bzw. Vertiefung der Dokumentationsfähigkeiten inkl. digitaler Nachbearbeitung erhobener Daten (für Fortgeschrittene: eigenverantwortliche Dokumentation und Vermessung oder Zuständigkeit für bestimmte Aufgabenbereiche) ▪ „Soft-skills“: Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Eigenverantwortung, Organisationsvermögen, strukturiertes und problemlösungsorientiertes Arbeiten
Anrechnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BA: 644012 EU Lehrgrabung 644013 EU Feldarchäologische Forschungen ▪ MA: 644105 EX Feldarchäologische Praxis I 644106 EX Feldarchäologische Praxis II

Organisatorisches

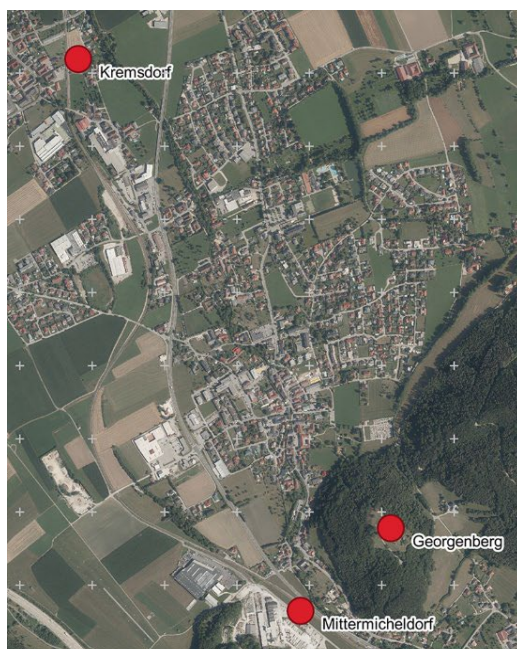
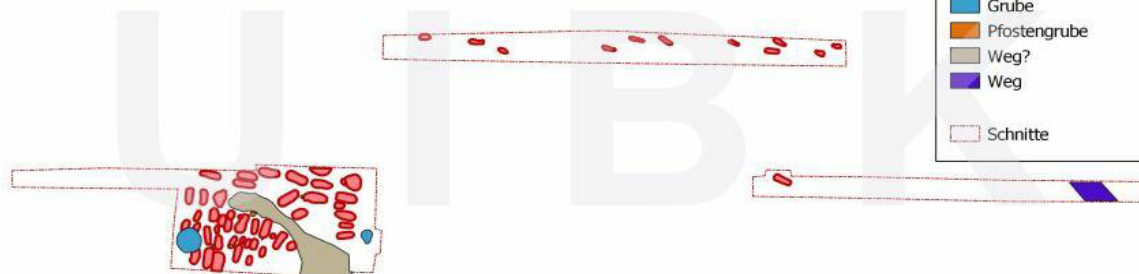
Termin	3-4 Wochen ab Anfang August 2023 (genaue Daten werden noch bekannt gegeben)
An- und Abreise	Zu Beginn/Ende der LG von Ibk nach Micheldorf (+retour) mit Institutsbus und/oder Fahrgemeinschaften in Privat-PKWs
Unterkunft	Micheldorf in Oberösterreich/Jaga in der Krems (sehr gut ausgestattetes Selbstversorgungshaus)

Anmeldung und Vorbesprechung

Bitte melden Sie sich online im Vorlesungsverzeichnis/LFU an (Anmeldefrist: 01.-21.02.2023) und geben Sie im Feld „Bemerkungen“ die Grabung „Micheldorf“ ein.

Vorbesprechung findet am 10.03.2023, 12.30 Uhr, im Atrium/SR2 statt.

Bei Rückfragen od. verspäteter Anmeldung: barbara.hausmair@uibk.ac.at



Literatur

- Hausmair 2016: B. Hausmair, Micheldorf/Kremsdorf – Frühmittelalter zwischen Baiovaria und Karantanien. In: J. Leskovar (Hrsg.) Frühmittelalter in Oberösterreich. Inventare aus den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich (40) (Linz 2016) 11–189.
- Hausmair 2022: B. Hausmair, Neue Einblicke ins frühmittelalterliche Kremstal: das Gräberfeld von Micheldorf-Am Stein. Sonius 31, 2022, 3–6.
- Hausmair 2022: B. Hausmair, Some remarks on society and settlement dynamics in the early medieval Alpine foothills of north-western Noricum, Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 38, 2022, 89–106.
- Szameit 1994: E. Szameit, Merowingisch-karantanisch-awarische Beziehungen im Spiegel archäologischer Bodenfunde des 8. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Frage nach den Wurzeln frühmittelalterlicher Kulturscheinungen im Ostalpenraum. Neues Aus Alt-Villach 31, 1994, 7–24.